



Elektromobilität im Fuhrpark- Emissionsarme Kreisflotte Segeberg



klimaschutz@kreis-segeberg.de
www.segeberg.de/klimaschutz



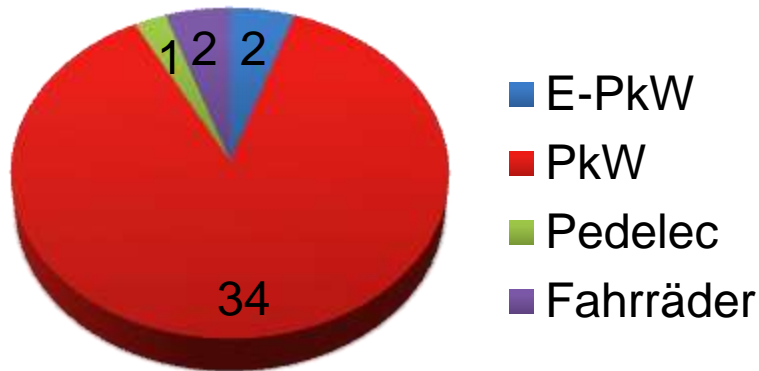
Übersicht

- Kurzvorstellung Emissionsarme Kreisflotte Segeberg
- Elektromobilität im Fuhrpark: bringt das was?
- Den Boden bereiten: die richtige Vorbereitung
- Worauf Sie bei der Fahrzeugwahl achten sollten
- Das A und Ö: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftlichkeit
- Erfahrungen aus zwei Jahren Betrieb
- Flankierende Maßnahmen



Kurzvorstellung Emissionsarme Kreisflotte Segeberg

Kreisflotte



Basisfahrzeug:

VW Polo oder vergleichbar

Kauf / Leasing:

Primär Leasing über ~36
Monate

Nutzung:

Zusammen ~20.000 km / Jahr
Entfernungen: innerstädtisch,
Kreis bis maximal Kiel





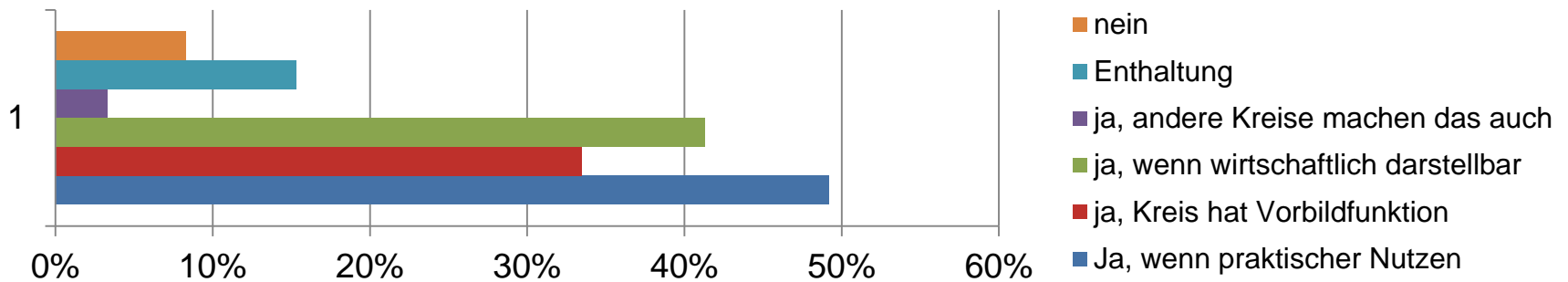
Elektromobilität im Fuhrpark: bringt das was?

- Die Reichweite ist zu gering
- **Das ist viel zu teuer**
- Die Nutzer möchten sich nicht umgewöhnen
- **Die Technik ist nicht ausgereift**
- Hohe Standzeiten durch langsame Ladung
- **Wir haben das schon ausprobiert und wären fast liegengeblieben!**
- Die Reichweite von 130-160 km reicht für regionale Flotten
- **Derzeit kostet es tatsächlich etwas mehr. Je nach Ölpreis und Förderbedingungen kann sich das wieder ändern**
- Wird von den Nutzern gut angenommen, Automatik
- **Risiken bei Batterietechnik durch Miete / Leasing umgehen**
- Schnelle Ladung (1 Stunde) auch mit Wechselstrom möglich
- **Die Fahrzeuge haben sich weiterentwickelt!**



Den Boden bereiten: die richtige Vorbereitung

1. Politische Legitimation einholen: Maßnahmenpaket emissionsarme Kreisflotte (DrS/2013/160)
2. Mitarbeiter-Umfrage: Bereitschaft und Einstimmung der Mitarbeiter



3. Probefahrten organisieren insbesondere mit besonders „kilometerintensiven“ Fachdiensten
4. Presseinfos



Worauf bei der Fahrzeugauswahl zu achten ist

Reichweite

- Sollte mehr als 150 km betragen, um Schwankungen durch Jahreszeit und Fahrweise auszugleichen

Wechselstrom- Schnellladung möglich

- Sehr wichtig, dadurch sind mehrere Strecken / Tag möglich → selten!

Kompatibel mit Förderung

- Teilweise beschränkt auf ausgewählte Modelle

Gleichwertiger Ersatz mit „Plus“

- Komfort (Innenraum, Sitze) gleich oder besser, ohnehin oft gehobene Ausstattung



Das A und Ö: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Intern

- Umfrage und Veröffentlichung
- Infos Intranet
- Inhouse-Plakate (Probefahrten, Inbetriebnahme)
- Direkte Ansprache von Vielfahrern (Auswertung Fahrtenbücher)

Extern

- Pressemitteilungen (Beschluss, Probefahrten, Einweihung)
- Öffentlichkeitswirksame Inbetriebnahme
- Aufdrucke auf Fahrzeugen
- Infos auf Webseite



Wirtschaftlichkeit

Vergleich mit
Standard-
Fahrzeug
(Polo)

- 1. Fahrzeug: 60 € Jährliche Mehrkosten durch Förderung und höheren Ölpreis
- 2. Fahrzeug: 790 € Jährliche Mehrkosten (weniger Förderung, Preisverfall Öl)

Zusätzliche
Kosten
Peripherie

- Ladeinrichtung: 600-2000 € zzgl. Elektroarbeiten
- Unterbringung in Garage ist empfehlenswert

Zusatzkosten
Ökostrom?

- Ohne Ökostrom begrenzter Klima-Nutzen
- Kreis: Durch Ausschreibung Kostensteigerung kaum erkennbar
→ Qualitätsfrage



Erfahrungen aus zwei Jahren Betrieb

- **Die Dienstwagen werden sehr gut angenommen**
 - gleiche Nutzung wie Standard-PkW
 - Bisher ca. 80 eingewiesene Nutzer (zuletzt 19.4.16)
- **Kaum Probleme im Betrieb**
 - Wartungsarm, keine Pannen, 1 Auffahrunfall
 - Anfangs Probleme mit Ladetechnik bei 2. Fahrzeug
- **Pedelec wird eher selten genutzt**
 - Für sehr kurze Fahrten Fahrräder, für etwas längere eher Dienstwagen.
- **Leasingzeitraum für Fahrzeug 1 endet bald: Die Mehrkosten sind erneut gestiegen**
 - Sonderaktionen der Hersteller nutzen (z.B. BMW)
 - Förderungen kommen und gehen – bei guten Konditionen nicht zu lange zögern



Flankierende Maßnahmen



Öffentliche Ladestation
Kreishaus (kostenlos,
Schuko, 11 und 22 kW)



Fördertopf und Richtlinie
Aufbau Ladeinfrastruktur
(Kommunen)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontakt:

Kreisverwaltung Segeberg

- Klimaschutzleitstelle -

Heiko Birnbaum

04551/951-522

Krishan Gairola

04551/951-561

klimaschutz@kreis-se.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages